



Pädagogisches Konzept
Hof Meyerwiede
Autismushilfen gGmbH



Seitenansicht – Hof Meyerwiede im Winter 2011/2012



Hof Meyerwiede – Rückansicht

Autismushilfen gGmbH
Hof Meyerwiede
Grinden 21
27299 Langwedel – Etelsen
04235 8484

Inhalt

1.0	Geschichte einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen	4
	mit einer autistischen Behinderung.....	4
2.0	Personenkreis und Aufnahme-/Ausschlusskriterien.....	5
3.0	Beschreibung der Einrichtung.....	6
4.0	Pädagogische und pflegerische Prinzipien	8
5.0	Pädagogische Konzeption	9
5.1	Ziele.....	9
5.2	Inhalte.....	10
5.2.1	Wohnen.....	111
5.2.2	Arbeiten.....	12
5.2.3	Freizeitbereich	20
5.3	Zusatzangebote (Tagesförderung)	22
5.3.1	Tagesförderung.....	22
6.0	Personalstruktur.....	25
7.0	Qualität	277
7.1	Qualitätsmanagementsystem	277
7.2	Qualitätssicherung auf sachlicher Ebene	277
7.3	Qualitätssicherung auf fachlicher Ebene	299
8.0	Perspektiven	300
9.	Allgemeine Informationen zum Hof Meyerwiede	311

1.0 Geschichte einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit einer autistischen Behinderung

Die Lebenssituation für Familien mit autistisch behinderten Kindern war bis in die 1970er Jahren hinein außerordentlich schwierig. Bundesweit gab es wenige Einrichtungen, die Autismus frühzeitig diagnostizieren konnten, und es gab kaum Bildungseinrichtungen, die auf die Förderung von autistischen Kindern ausgerichtet waren.

Aus dieser Notlage heraus haben sich 1972 betroffene Eltern in Bremen zum Verein „Hilfe für das autistische Kind“ e.V. zusammengeschlossen. Im Jahr 1976 wurde ein Schulprojekt und 1977 eine Ambulanz ins Leben gerufen.

In den 1980er Jahren stellte sich für viele Eltern die Frage, was mit ihren nunmehr erwachsenen Kindern nach Abschluss der Schulzeit geschehen sollte.

Der Verein konnte 1988 eine Hofanlage in der Wesermarsch erwerben, die die Voraussetzung bot, um eine Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für zunächst 11 erwachsene Menschen einzurichten. Durch Um- und Ausbauten bietet Hof Meyerwiede heute 20 autistischen Menschen eine Arbeitsstelle und ein neues Zuhause.

Neben dem stationären Wohnen mit integrierter Tagesstruktur bietet Hof Meyerwiede seit 2009 eine ambulante Tagesförderung an.

2001 wurde in Bremen das Haus Hemelingen als Wohneinrichtung und Wohntraining für junge Menschen mit Autismus-Spektrums-Störung in der von Asperger beschriebenen Ausprägung eröffnet. Seit 2010 werden darüber hinaus im Stadtgebiet Bremen auch Erwachsene mit Autismus-Spektrums-Störungen ambulant betreut.

Seit August 2009 firmieren die Begleitungs- und Betreuungsangebote von Hof Meyerwiede, Haus Hemelingen und der Ambulanten Autismushilfe unter dem Namen Autismushilfen gemeinnützige GmbH.

Hof Meyerwiede

2.0 Personenkreis und Aufnahme-/Ausschlusskriterien

Beschreibung des Personenkreises

Aufgenommen und betreut werden in der Regel volljährige Personen, bei denen die Primärdiagnose im autistischen Spektrum (ASS) gem. ICD 10/F84.0 – F84.5 in mittelschwerer bis schwerer Ausprägung vorliegt und die erhebliche Verhaltensauffälligkeiten und soziale Anpassungsschwierigkeiten haben. In Ausnahmefällen können auch Personen unter 18 Jahren aufgenommen werden.

Aufnahme- und Ausschlusskriterien

Die Aufnahme erfolgt bundesweit. Unter Beachtung des Grundsatzes der orts- und familiennahen Versorgung werden im Landkreis Verden und in den angrenzenden Landkreisen sowie dem Land Bremen wohnende Menschen vorrangig aufgenommen. Das Wahlrecht der Leistungsberechtigten nach § 9 Abs. 2 und 3 SGB XII bleibt unberührt. Nicht aufgenommen werden Personen mit Suchtmittelabhängigkeit, sowie unter Auflagen von freiheitsentziehenden Maßnahmen stehende Personen.

Aufnahmeverpflichtung

Der Einrichtungsträger verpflichtet sich ausschließlich zur Aufnahme und Betreuung der Leistungsberechtigten, die dem oben beschriebenen Personenkreis zugeordnet werden können. (i. S .d. § 76 Abs. 1 Satz 2 SGB XII; Protokollnotiz Nr. 2 zu § 8 LRV).

Aufnahmeverfahren

Der Bewerber bzw. dessen gesetzlicher Betreuer stellt einen Aufnahmeantrag aus dem nachweislich hervorgeht, dass die formalen Voraussetzungen erfüllt sind. Wenn ein Platz in absehbarer Zeit frei wird, wird der Bewerber zusammen mit seinem gesetzlichen Betreuer zu ersten Vorgesprächen eingeladen. Hier werden die

Angebote der Einrichtung und die Arbeitsweise erörtert. Der Bewerber kann seine Wünsche und Vorstellungen besprechen und Fragen klären.

Im weiteren Verlauf erfolgen weitere Gespräche und Besuche auf Hof Meyerwiede.

Die Tagesförderung bietet eine sehr gute Vorbereitung auf eine spätere Aufnahme in den vollstationären Bereich.

Vertrag

Voraussetzung für die Aufnahme ist weiterhin eine Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Sozialhilfeträgers.

Vor der Aufnahme schließt der Einrichtungsträger Autismushilfen gGmbH mit dem zukünftigen Bewohner bzw. dessen gesetzlichem Betreuer einen Heimvertrag auf Grundlage des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz ab.

3.0 Beschreibung der Einrichtung

Ziel des Hof Meyerwiede ist es, den erwachsenen Menschen mit ASS einen Rahmen und die notwendige Unterstützung und Förderung zu bieten, damit diese so weit wie möglich ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben führen können. Dem Bedürfnis nach einer reizarmen Umgebung wird durch die Überschaubarkeit der Strukturen auf verschiedenen Ebenen Rechnung getragen:

- Die geografische Lage des Hofes in einer ruhigen, ländlichen Umgebung
- Integration der Lebensbereiche Wohnen, Arbeiten und Freizeit in einer solitären Einrichtung
- Einzelzimmer und Gruppenräume
- Die zahlreichen Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten auf dem Hof

Zur Veranschaulichung unseres Umfeldes folgen Fotos des Gartens, in dem unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten genutzt werden können.



Abb. Wackelbrücke im Garten



Abb. Trampolin und Schaukel im Garten

Auf den folgenden Seiten werden das pädagogische Konzept mit dem integralen Konzept aus Wohnen und Arbeiten, die Zusatzangebote, die Personalstruktur sowie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung näher beschrieben.

4.0 Pädagogische und pflegerische Prinzipien

Auf dem Hof Meyerwiede wird das ganzheitliche Handeln an der individuellen Bedürfnislage der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet. Die Individualität, die Kompetenzen und der Unterstützungsbedarf der Bewohner stehen im Vordergrund der pädagogischen Arbeit.

Die Förderplanung für unsere Bewohner findet nach den Vorgaben des H.M.B.-W-Verfahrens statt.

Um einen grundlegenden Standard für alle Bewohner zu gewährleisten, wird nach pädagogischen und pflegerischen Prinzipien gehandelt, die in einem Qualitätsmanagementsystem festgehalten sind. Neben Regelungen aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Hygiene etc. sind für den pädagogischen Dienst zahlreiche Standards festgelegt. Den Informationen und Verfahrensbeschreibungen zum organisatorischen Ablauf (beispielsweise der Skizzierung von Tagesabläufen, Abläufen und Inhalten von Dienstbesprechungen, Einarbeitung neuer Mitarbeiter u.v.m.) wurden Standards zur täglichen Pflege, der allgemeinen medizinischen Vorsorge sowie zur Medikamentenverwaltung festgelegt¹. Alle Verfahrensbeschreibungen werden entsprechend der Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems regelmäßig überprüft und angepasst (siehe Kapitel 7.0).

¹ Weitere Verfahrensbeschreibungen sind im Qualitätsmanagementsystem aufgeführt.

Prinzipiell stehen die Bewohner im Mittelpunkt jeglichen Handelns, so dass die Verfahrensbeschreibungen einen verlässlichen Handlungsrahmen bieten und zur Orientierung beitragen. Maßgeblich trägt die pädagogische Konzeption mit Zielen und Inhalten zu diesem Rahmen bei. Das Konzept wird regelmäßig angepasst und erweitert.

5.0 Pädagogische Konzeption

Im folgenden Abschnitt werden die Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit auf Hof Meyerwiede erläutert. Es folgt die Darstellung von Arbeits- und Beschäftigungsangeboten, die unter anderem der Tagesstrukturierung dienen.

5.1 Ziele

Die pädagogische Arbeit der Wohneinrichtung Hof Meyerwiede orientiert sich an einem integralen Grundkonzept, in dem Lebens- und Arbeitsraum eng miteinander verbunden sind. Das Konzept bietet einen Rahmen, in dem Menschen mit Autismus-Spektrums- Störungen die notwendige Unterstützung und Förderung bekommen, um so weit wie möglich selbständig und selbstbestimmt leben zu können. Dieses Konzept wurde der traditionellen Aufteilung, Wohnen in einer Wohneinrichtung und Arbeiten in einer Werkstatt, vorgezogen. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine direkte Einflussnahme auf die Arbeits- und Beschäftigungsangebote zugunsten der Betreuten: Die Art und der Inhalt der Beschäftigungsangebote, sowie die zeitliche und strukturelle Anpassung an die individuellen Erfordernisse der Bewohner können direkt beeinflusst und daher flexibel gestaltet werden.

Grundlage für die sozialpädagogische Betreuung und die heilpädagogische Förderung auf Hof Meyerwiede ist die Orientierung an den Stärken und Ressourcen der betreuten Menschen. Im Vordergrund steht zunächst die Lebensqualität der hier lebenden Menschen, wodurch und damit ihnen die Integration und Teilhabe an der Gesellschaft erst möglich gemacht wird.

Entsprechend des Grundkonzeptes ergeben sich die Förderschwerpunkte im lebens- und arbeitspraktischen, sowie im freizeitpädagogischen Bereich. Hieraus sind folgende Ziele abgeleitet:

- Die ganzheitliche Betreuung, Pflege und Förderung der Bewohnerinnen und Bewohner unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Ressourcen.
- Das Bieten eines adäquaten Lebensrahmens unter Berücksichtigung der Besonderheiten zur Gewährleistung von individueller Lebensqualität.
- Die Förderung von Handlungskompetenzen zur Stärkung des Selbstvertrauens, sowie der Selbstständigkeit.
- Die Stärkung und Erweiterung persönlicher und sozialer Kompetenzen durch das Zusammenleben mit anderen Bewohnerinnen und Bewohnern in konstanten Wohngruppen.
- Eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung mit unterschiedlichen Angeboten aus den Bereichen Bewegung, Kreativität und Musik dienen der Erholung, der Steigerung der Lebensfreude und –qualität, des Selbstvertrauens, sowie der Integration.
Sportangebote wirken sich positiv auf die Gesundheit aus und wirken präventiv gegen behinderungsbedingte Haltungsschäden.
- Der Abbau und die Vermeidung von Ängsten, Zwängen und möglichem Fremd- oder selbstverletzendem Verhalten.
- Die Förderung der verbalen und nonverbalen Kommunikationsfähigkeit.

Die Inhalte und Angebote zur Umsetzung der Ziele werden im folgenden Abschnitt dargestellt.

5.2 Inhalte

Zur Umsetzung der Ziele sind die damit verbundenen Inhalte in Anlehnung an die Förderschwerpunkte in drei Bereiche untergliedert: Wohnbereich, Arbeitsbereich sowie Freizeitbereich. In allen Bereichen werden die Inhalte und Angebote

entsprechend der Interessen, Bedürfnisse und Kompetenzen der Bewohner ausgerichtet.

5.2.1 Wohnen

Der Wohnbereich ist in drei Wohngruppen, in denen insgesamt 20 Bewohnern leben, unterteilt (Haus A, Haus B, Haus C).

Zudem verfügt die Einrichtung über einen von den Wohngruppen abgetrennten Bereich mit zwei separaten Wohneinheiten (Zimmer mit Bad). Hier leben Bewohner, die in einigen Bereichen ihrer Lebensführung verselbständigt sind.

Jede Wohngruppe verfügt über einen eigenen Tagesraum, einen Küchenbereich, sowie sanitäre Anlagen. Im Tagesraum werden die gemeinsamen Mahlzeiten eingenommen und auch gemeinsam fern gesehen, gemalt, gebastelt oder gemütlich beisammen gesessen. Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer, das er nach eigenen Wünschen und Bedürfnissen einrichten kann. Es dient als Rückzugsort und bietet Privatsphäre gleichermaßen.

In jeder Wohngruppe ist ein fester Mitarbeiterstamm für den Bereich der Betreuung, Pflege und Begleitung eingesetzt. Zudem werden die Bewohner mittels des Bezugsbetreuersystems individuell gefördert und begleitet.



Abb. Sitzecke im Gemeinschaftsraum

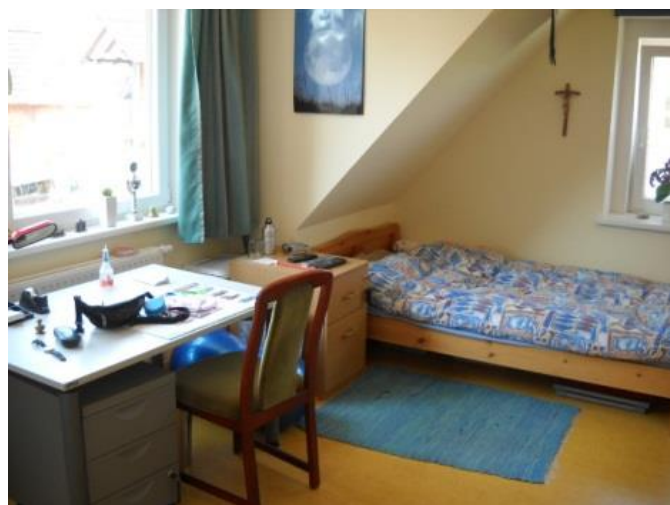


Abb. Selbstgestaltetes Zimmer eines Bewohners

5.2.2 Arbeiten

Der Bereich „Arbeiten“ ist durch unterschiedliche Arbeits- und Beschäftigungsangebote gekennzeichnet. Die Beschäftigung dient der Tagesstrukturierung, der Aktivierung, der Selbständigkeit, der Ausdauer, dem Sozialverhalten sowie der Förderung handwerklicher Fähigkeiten. Jeder Arbeitsbereich bietet unterschiedliche Inhalte und stellt spezifische Anforderungen an die Bewohner. Alle Arbeitsbereiche haben einen konkreten Bezug zum Lebensalltag.

Bei der Auswahl von Arbeitsbereichen werden besondere Kriterien berücksichtigt, die für die hier tätigen Menschen mit ASS von größter Bedeutung sind. Die Arbeit ist nicht gewinnorientiert im Sinne wirtschaftlicher Produktivität ausgerichtet, sondern auf die Verwertbarkeit im Sinne der persönlichen Förderung des einzelnen Beschäftigten ausgelegt. Die Tätigkeit ist ganzheitlich ausgerichtet, das heißt, dass der Arbeitsprozess von Anfang bis Ende nachvollziehbar bleibt. Zudem gibt es eine große Anzahl sich ständig wiederholender Tätigkeiten, so dass das Bedürfnis nach Strukturierung und Kontinuität erfüllt wird. Die Produkte und Dienstleistungen fließen zum größten Teil in die Selbstversorgung der Einrichtung mit ein. Ein kleiner Anteil der Produkte wird verkauft.

Die Bewohner sind von montags bis freitags zwischen 09.00 – 12.00h und von 15.00 – 17.30h in folgenden Arbeitsgruppen beschäftigt.

Waldgruppe

Der Arbeitsbereich Waldarbeit/Brennholz bietet das ganze Jahr eine kontinuierliche Beschäftigung für mehrere Bewohner. Im Spätsommer, Herbst und Winter wird in Absprache mit dem Förster in einem nahe gelegenen Waldstück Ast- und Knüppelholz gesammelt. Das Holz wird transportgerecht zersägt, entästet und danach zum Sägeplatz auf dem Hof geschafft, wo es zu Kaminholz weiterverarbeitet wird. Im Winter werden damit regelmäßig drei Öfen sowie die Zentralheizung beheizt. Diese Arbeit ist aufgrund der einfachen Struktur für die schwerstbehinderten Bewohnerinnen und Bewohner besonders gut geeignet.

Im Frühjahr und Sommer, wenn im Wald wegen der Brut- und Setzzeit nicht mehr gearbeitet werden darf, wird das gesammelte Holz auf dem Hof weiter verarbeitet. Mit Bügelsägen wird das Holz per Handkraft auf die entsprechende Länge gesägt. Die konstante, vertraute Arbeit in überschaubarem Ablauf und Umfeld wird auch in großem Maß selbstständig von den Betreuten durchgeführt. Auch das anschließende Transportieren mit der Schiebkarre und das Einlagern des Brennholzes werden von Bewohnerinnen und Bewohnern mit hohem Bewegungsdrang vollzogen.

Geländegruppe

Ziel der Geländegruppe ist es, den Bewohnern durch einfache, sich ständig wiederholende Tätigkeiten im gärtnerischen Bereich Fähigkeiten zu vermitteln. Die Geländegruppe ist für die Pflege und Erhaltung des Außengeländes (Grünflächen und Bepflanzung), für die Sortierung und Verteilung von Brennholz, sowie für Reparaturarbeiten auf dem Gelände zuständig. Folgende Tätigkeiten werden von den Bewohnern ausgeübt:

- Schubkarre fahren
- Gras und Laub harken
- Unkraut jäten
- Fegen
- Schaufeln
- Rasen mähen
- Sortierung und Verteilung von Brennholz

Die Bewegung an der frischen Luft in Verbindung mit körperlichen Tätigkeiten wirkt sich positiv auf die physische und psychische Verfassung der Bewohnerinnen und Bewohner aus.



Holzwerkstatt

In der Holzwerkstatt werden in Kleingruppen mit 2-3 Bewohnern hauptsächlich Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten für Haus und Hof vorgenommen. Gegenstände für den täglichen Bedarf werden hier produziert, Garten- und Weidezäune werden repariert oder erneuert und Einrichtungsgegenstände überholt. Die Holzwerkstatt stellt beispielsweise Sägeböcke, Gartenmöbel oder dekorative Objekte aus Holz her. Weiterhin ist sie mit der Instandhaltung und Reparatur von Möbeln, Fenstern, Türen und Arbeitsgeräten betraut. Zudem werden „Hausmeisterliche Tätigkeiten“ wie Streichen, Tapezieren oder das Anbringen von Fliegengittern, Fußleisten, Jalousien etc. erledigt. Daneben werden gelegentlich Auftragsarbeiten und kleinere Serienproduktionen wie Vogelhäuschen für den Verkauf ausgeführt.

Unter fachkundiger Anleitung werden alle Arbeitsschritte der Holzverarbeitung geübt. Insbesondere wird hier Geschicklichkeit, technisches Verständnis und abstraktes Denken trainiert.

Fahrradwerkstatt

Zu den regelmäßigen Aktivitäten auf Hof Meyerwiede gehören häufig Radtouren. Alle Bewohnerinnen und Bewohner können Rad oder Tandem fahren und fast alle besitzen ein eigenes Rad. Zusätzlich wird ein mehrsitziges Kettcar gemeinsam genutzt. In der Fahrradwerkstatt werden die hofeigenen Fahrräder gewartet, repariert und gepflegt. Außerdem werden hier auch unsere zahlreichen Gartengeräte repariert. Die einzelnen Aufgaben sind:

- Fahrräder putzen, Reifen wechseln, Schläuche flicken
- Ketten schmieren, Schrauben festziehen, Lichtanlagen kontrollieren
- Schubkarren reparieren
- Instandhaltung der Gartengeräte
- Werkarbeiten einzelner Bewohner

Werkzeuge zu benutzen heißt, eine Vorstellung von ihrer Handhabung zu besitzen und den Zusammenhang von Ursache und Wirkung zu erleben.

Außerdem verlangt Werkzeugarbeit ein hohes Maß an feinmotorischer Geschicklichkeit sowie eine präzise Auge- und Handkoordination. Dies alles wird durch die Tätigkeiten in der Werkstatt gefördert.

Weberei

Sechs Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten regelmäßig an verschiedenen Tagen unter Anleitung einer Weberin in der Weberei. In komplexen Arbeitsprozessen entstehen diverse Gebrauchstextilien- sowohl für den Eigenbedarf, als auch für den Verkauf.

Bereits die unbehandelte Wolle wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern verarbeitet. Dabei wird der ganze Herstellungsprozess vom Waschen der Wolle, über das Zupfen und Kadieren bis zum Spinnen und Weben von Bewohnerinnen und Bewohnern ausgeführt. Der komplexe Arbeitsprozess wird in Einzelschritte gegliedert und kontinuierlich über einen längeren Zeitraum geübt. Mit Hilfe von wiederkehrender sprachlicher und schriftlicher Benennung der Arbeitssequenzen sowie dem Einsatz von Farb- und Maßbändern wird den Betreuten die Struktur der Arbeit verdeutlicht.

Die Weberei bietet verschiedene Arbeitsbereiche mit unterschiedlichen Anforderungen; dazu gehören neben den üblichen Webarbeiten:

Einrichten des Webstuhls:

- Bäumen der Kette, Einzug in die Litzen, Blattstechen

Endarbeiten:

- Abschneiden und Abwickeln des fertigen Gewebes
- Fransen drehen und abknoten

Wollverarbeitung:

- Waschen, Zupfen, Kardieren, Spinnen
- Filzen

Die Arbeiten werden je nach Anforderung gemeinsam im Team oder einzeln durchgeführt.

Die Tätigkeiten in der Weberei fördern die Ausbildung verschiedener Kompetenzen wie z.B.:

- Visuelle und taktile Wahrnehmung
- Feinmotorik, sowie die Koordination von Bewegungen
- Kommunikation, Soziales Verhalten, Ausdauer

Die Weberei bietet auch Bewohnern mit starken körperlichen Einschränkungen die Möglichkeit, motorische Tätigkeiten auszuüben.



Hauswirtschaft

Die Hauswirtschaft umfasst die Bereiche Wäschepflege, Raumpflege, Kochen und Backen.

Wäschepflege

In der hauseigenen Wäscherei wird mit dem Ziel der Selbstversorgung die gesamte Wäsche der Bewohnerinnen und Bewohner einschließlich ihrer Bettwäsche und Arbeitskleidung gewaschen, getrocknet, zusammengelegt und anschließend den Besitzern zugeordnet.

Visuelle Hilfen in Form angebrachter Farb- und Symbolmarkierungen erleichtern die Verteilung der Wäsche in die jeweiligen Schränke. Die visuellen Hilfen helfen den Bewohnerinnen und Bewohnern, die Systeme besser zu verstehen und somit selbständiger zu arbeiten.

Raumpflege

Die Raumpflege wird überwiegend durch eine Reinigungsfirma durchgeführt. Nebenher übernehmen die Bewohner Reinigungsaufgaben in den Gemeinschaftsräumen und individuell je nach Interesse und Fähigkeiten auch die Pflege der eigenen Zimmer.

Küche

In der Küche werden die Mahlzeiten vor- und nachbereitet. Das Mittagessen wird an sechs Wochentagen von der Großküche einer benachbarten Behinderteneinrichtung bezogen.

Zu den Aufgaben der internen Küchengruppe gehört es, das Essen zu verteilen und das benutzte Geschirr zu reinigen. Weiterhin bereitet die Küche für die anderen Mahlzeiten Salate o.ä. vor, sorgt für die Versorgung mit Obst, Tees und Säften in den Arbeitspausen.

Zudem werden hofeigene Produkte, wie beispielsweise Brotaufstriche, Marmeladen und Öle für den Verkauf zubereitet. Durch das Arbeiten im Küchenbereich werden

die Geschicklichkeit, die Selbständigkeit, die Orientierung, die Ausdauer sowie die Sorgfalt und Hygiene gefördert:

Hauswirtschaftliche Arbeiten werden von vielen Bewohnern gerne übernommen, da sie hier an Erfahrungen und Wissen aus ihrer Kindheit und dem häuslichen Alltag anknüpfen können.

Bäckerei

In dem hauseigenen Backhaus werden an zwei Tagen in der Woche Brote für den Eigenbedarf gefertigt. Im Laufe der Zeit wurde ein „krisenfestes“ Rezept zur Herstellung von Vollkornbrot entwickelt. Der Ablauf des Backens ist genau festgelegt und mit Hilfe von Bildern und einfachen Texten überschaubar gestaltet.

Die Arbeitsbereiche innerhalb der Backgruppe sind:

- das Backhaus mit Holz anheizen
- das Messen und Abwiegen der Zutaten
- den Teig von Hand und mit der Rührmaschine kneten
- Vorbereitungen für den nächsten Backtag (Holz sammeln, Vorräte kontrollieren und ergänzen)

Hier kann das Arbeiten nach einem genauen Zeitplan sowie Arbeitssicherheit und –hygiene gelernt werden.

Kunstwerkstatt

In der Kunstwerkstatt werden mit und ohne Anleitung unterschiedliche handwerklich-kreative Kunstwerke gefertigt. Die Bewohner haben die Möglichkeit, ihren Neigungen und Interessen entsprechend mit vielen Materialien umzugehen, wie beispielsweise mit Finger- Acryl, Aquarell- und Tuscharben, Bunt-, Filz-, Wachsmalstifte und Kreide. Farben werden mit unterschiedlichen Pinseln (Borstenpinsel, Malerpinsel bzw. –quast) aufgetragen. Außerdem kommen Schwämme und Malerrollen zum Einsatz. Für Bastelarbeiten werden Kleber, Schere, Ton- und Krepp- und Transparentpapier genutzt.

Aus Mosaiksteinen entstehen Mosaikbilder; ein Bild wird bereits zur Verschönerung eines Tagesraumes genutzt. Beim Filzen wird derzeit mit der Technik des „Trockenfilzens“ gearbeitet. Hieraus entstehen Sterne oder andere kleine Motive für Anhänger.

Mit den handwerklich – kreativen Arbeiten werden folgende Ziele verfolgt:

- Das Erleben der Freude am eigenen Tun
- Die Erweiterung von Sinneserfahrungen
- Die Erweiterung der motorischen und handwerklichen Fähigkeiten
- Die Förderung der Selbständigkeit
- Sich selbst als selbstbestimmtes und handelndes Individuum erleben
- Konzentration, Erweiterung der Hand-Auge- Koordination
- Gestaltung von kreativen Werken für das eigene Zimmer bzw. für die Tagesräume.

Musikwerkstatt

Einmal wöchentlich wird auf dem Hof in Einzelförderung ein musikalisches Angebot umgesetzt: Eine ausgebildete Musiktherapeutin bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, sich mit Musik und Instrumenten zu befassen. Dabei können sowohl die aktive Teilnahme (singen und/oder ein Instrument nutzen), als auch das Verweilen und konzentrierte Zuhören sein.

Dieses Angebot erweist sich auch als guter Zugang für Bewohnerinnen und Bewohner, die sich sprachlich nicht mitteilen. Auch das gemeinsame Singen von Kinder- und Volksliedern, die manche Bewohnerinnen und Bewohner noch aus ihrer Kindheit kennen, sorgt für eine ausgeglichene, entspannte Atmosphäre und ein Wohlbefinden.

Mit dem musischen Angebot werden folgende Ziele verfolgt:

- Das Erleben der Freude am eigenen Tun
- Die Erweiterung von Sinneserfahrungen
- Die Erweiterung der motorischen Fähigkeiten
- Die Förderung der Selbständigkeit
- Sich selbst als selbstbestimmtes und handelndes Individuum erleben

- Konzentration, Erweiterung der Hand-Auge- Koordination
- Musik als Ausdrucksform für Stimmungen und Gefühle erleben

Büro

Im Büro kann zeitweise ein Arbeitsplatz angeboten werden, an dem für einfache Tätigkeiten angeleitet werden kann. Zu den regelmäßigen Aufgaben gehören:

- Essensgeld für die Mitarbeiter abrechnen
- Listen für verschiedene Statistiken führen
- Bücherausleihe verwalten
- Einfache Schreibarbeiten auf dem PC
- Postgänge
- Briefmarken ausschneiden

Für diese Arbeiten sind Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen Voraussetzung.

5.2.3 Freizeitbereich

An den Wochenenden werden den Bewohnern regelmäßig individuelle und gruppenspezifische Freizeitaktivitäten angeboten, die an ihren Interessen ausgerichtet sind. Vorschläge einzelner Bewohnerinnen und Bewohner werden aufgegriffen und fließen, sofern machbar, in die aktuelle Planung mit ein. Die Angebote dienen der Erholung von der Arbeit, erschließen weitere Lebensräume und bieten die Chance zur sozialen Integration.

Die Unternehmungen im Einzelnen:

- Einkaufsfahrten (vom wöchentlichen Taschengeld werden kleine Wünsche realisiert)
- Tagesausflüge mit dem Hofbus, der Bahn oder dem Fahrrad
- Freunde treffen
- Ausstellungen besuchen
- Besuch kultureller und sportlicher Veranstaltungen
- Zoobesuch
- Restaurant- und Cafèbesuche
- Schwimmbadbesuche, Sauna, Wandern etc.

Höhepunkte des Jahres sind die *gemeinsamen Feiern*, weil dort in entspannter Atmosphäre und vertrauter Umgebung freie Zeit mit Speis und Trank genossen werden kann. Gefeiern wird bei folgenden Anlässen:

- Geburtstage von Bewohnern
- Verabschiedung von Praktikanten
- Kohl.- u. Pinkeltour
- Sommerfest mit Angehörigen und Nachbarn oder auch der Tag der offenen Tür

Als besondere Unternehmung veranstalten wir jedes Jahr mit den Bewohnern *sozialtherapeutische Freizeiten*. Beliebte Ziele sind z.B. das Wendland, die Lüneburger Heide, die Ostsee oder die Mecklenburger Seenplatte. Hier finden die Bewohner ansprechende Angebote. Im Winter fahren wir seit vielen Jahren nach Altenau / Harz zum Ski fahren und rodeln.

Sport und Bewegung

Auf Hof Meyerwiede wird ein breit gefächertes Sportprogramm angeboten. Sowohl in der Gruppe, als auch individuell ist für jeden das Passende dabei:

- Rad fahren
- Schwimmen (Unibad, Freibäder)
- Walken
- Ballspiele
- Trampolin springen
- Krankengymnastik
- Tanzen
- Therapeutisches Reiten

Gemeinsame sportliche Aktivitäten fördern die Integration und steigern die Lebensfreude, die Eigenwahrnehmung und das Selbstvertrauen. Sport und Bewegung wirken sich positiv auf die Gesundheit aus und helfen präventiv gegen behinderungsbedingte Haltungsschäden.

Snoezelraum

Auf dem Hof Meyerwiede ist ein hofeigener Snoezelraum integriert, der zur physischen und psychischen Entspannung der Bewohner beiträgt. Die Sinne werden durch visuelle und körperliche Reize gefördert.



Abb. Eindrücke aus dem Snoezelraum

5.3 Zusatzangebote Tagesförderung

Der Hof Meyerwiede bietet volljährigen Personen mit Verhaltensweisen des autistischen Spektrums die Möglichkeiten der Tagesförderung an. Die pädagogischen und pflegerischen Standards werden in diesen Bereichen analog zum Wohnbereich umgesetzt.

5.3.1 Tagesförderung

Die Tagesförderung bedeutet die Integration in eine Arbeitsgruppe und dient der Strukturierung des Alltags und der gezielten Förderung von Kompetenzen. Darüber hinaus wird die Teilnahme an Sport- sowie an Freizeitaktivitäten ermöglicht. Die

Arbeitsinhalte und Freizeitangebote entsprechen denen des vollstationären Bereiches. Wie auch im vollstationären Bereich stehen das Wohlbefinden und die Bedürfnisse der Betreuten im Vordergrund.

Den Tagesbetreuten steht auf dem Hof Meyerwiede ein eigener, ebenerdig gelegener Aufenthaltsraum, der mit einem Essplatz, einer Pausenecke mit Pflegebett und einem behindertengerechten Duschbad ausgestattet ist, zur Verfügung. Daher kann die Tagesförderung auch Personen mit einer zusätzlichen leichten Körperbehinderung oder erhöhtem Pflegeaufwand gerecht werden. Zudem können ein Fernseher und ein DVD-Player zur Pausengestaltung genutzt werden. Im Außengelände können die Tagesbetreuten zahlreiche spielerische und bewegungsorientierte Möglichkeiten nutzen.

Die Nähe zum Ort Etelsen, der eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel, sowie Ärzte, Einkauf- und Freizeitangebote besitzt, begünstigt eine individuelle Lernfeldgestaltung, wie beispielsweise ein Verkehrssicherheitstraining sowie die selbständige Nutzung von Bus und Bahn.

In der Tagesförderung können derzeit drei Tagesförderungsplätze besetzt werden. Die Betreuungsdauer beträgt wöchentlich 35 bis 40 Stunden und findet zwischen 09.00 und 17.30 Uhr statt. Pro Jahr ist eine 30-tägige Schließzeit vereinbart. Im Rahmen der Tagesförderung werden folgende Angebote zur Unterstützung, Förderung und Beschäftigung vorgehalten:

- Kennenlernen unterschiedlicher Arbeitsbereiche (siehe 5.2.2) in einem geschützten Rahmen
- Mitarbeit in einem oder mehreren Arbeitsbereichen je nach Kompetenzen und Interessenslage
- Ausgleichende Aktivitäten wie Sport, Entspannung und kreatives Arbeiten entsprechend der individuellen Bedürfnisse der betreuten Personen.

Zielsetzungen der pädagogischen Arbeit mit den Betreuten sind:

- Förderung und Erweiterung der persönlichen und sozialen Kompetenzen durch die Mitarbeit in Kleingruppen.
- Eigenes Erleben als sinnvoll handelnde und alltagskompetente Person.
- Durch die Integration in die Tagesstruktur des stationären Bereiches das Wohnen außerhalb des Elternhauses zu beobachten und als eigene Lebensperspektive wahr zu nehmen.
- Ein erleichterter Übergang vom Schulalltag ins Arbeitsleben mit Unterstützung von spezialisiertem Personal und in Kleingruppenarbeit.
- Unterstützt dabei, den Umzug in eine geeignete Wohneinrichtung langsam vorzubereiten.
- In Kooperation mit dem Haus Hemelingen wird die Wartezeit auf einen geeigneten Arbeitsplatz in einer Werkstatt für behinderte Menschen für Personen mit Asperger Autismus überbrückt.

Durch eine hohe personelle Kontinuität ist das Aufbauen tragfähiger Vertrauensverhältnisse zu den Betreuern möglich, das in Kombination mit den sicheren wiederkehrenden Strukturen langfristig deutliche positive Verhaltensänderungen hervorbringt. Die hohe Personaldichte während der Teilnahme am Arbeits- und Freizeitbereichen in Kleingruppen und auch die Rückzugsmöglichkeiten in den Aufenthaltsraum bzw. eine Einzelbetreuungszeit ermöglicht auch schwer geistig behinderten und / oder stark verhaltensauffälligen Personen die Inklusion in die Angebote.

Im Vordergrund der Beschäftigung in den Arbeitsbereichen steht die individuelle persönliche und soziale Förderung; nicht die Produktivität.

6.0 Personalstruktur

Auf Hof Meyerwiede arbeitet ein multiprofessionelles Team, bestehend aus:

- Sozialpädagogen
- Heilpädagogen
- Heilerziehungspflegerinnen
- Ergotherapeuten
- Gesundheits- und Krankenpflegern
- Handweberin
- Gärtner
- Tischler

Viele Mitarbeiter verfügen neben ihrer pädagogisch/therapeutischen Qualifikation über eine weitere Ausbildung im handwerklichen Bereich.

Bedingt durch das Konzept mit heiminterner Tagesstruktur arbeiten fast alle Mitarbeiter sowohl im Wohnbereich, als auch im Werkstattbereich.

Zu den formalen Qualifikationen müssen die Mitarbeiter in der Arbeit mit autistisch behinderten Menschen weitere Fähigkeiten, wie Einfühlungsvermögen, Geduld und Ausdauer, Kreativität und Offenheit mitbringen. In der Betreuung und Förderung müssen die Mitarbeiter auch bereit sein, im Dialog mit den Betreuten von ihnen zu lernen.

Regelmäßige interne und externe Fortbildungen sowie die Teilnahme an spezifischen Arbeitskreisen ermöglichen den fachlichen Austausch mit Kollegen, und sichern das fachliche Niveau. Ein internes Qualitätsmanagementsystem sichert die gesetzten Standards. Supervision und externe fachliche Beratung werden fallbezogen in Anspruch genommen.

Aufgrund der Belastung in der täglichen Arbeit mit autistisch behinderten Menschen haben die Mitarbeiter in der Regel alle Teilzeitverträge.

Die pädagogischen Mitarbeiter werden zudem von Praktikanten, FSJ und BFD unterstützt.

Mehrere Personen engagieren sich ehrenamtlich in der Einrichtung.

Hof Meyerwiede ist eine anerkannte Ausbildungsstelle für Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Behindertenpädagogen, Heilerziehungspfleger, Erzieher und Ergotherapeuten. Deshalb leisten Schüler/Studenten aus den entsprechenden Fachschulen, Fachhochschulen oder der Universität regelmäßig ihre Praktika in der Einrichtung ab.

Auf der Verwaltungsebene arbeiten die Geschäftsführerin, eine pädagogische Leitung, eine Verwaltungskraft, sowie eine Buchhalterin. Im folgenden Organigramm werden die Aufgabenbereiche verdeutlicht:

Organigramm Autismushilfen gemeinnützige GmbH

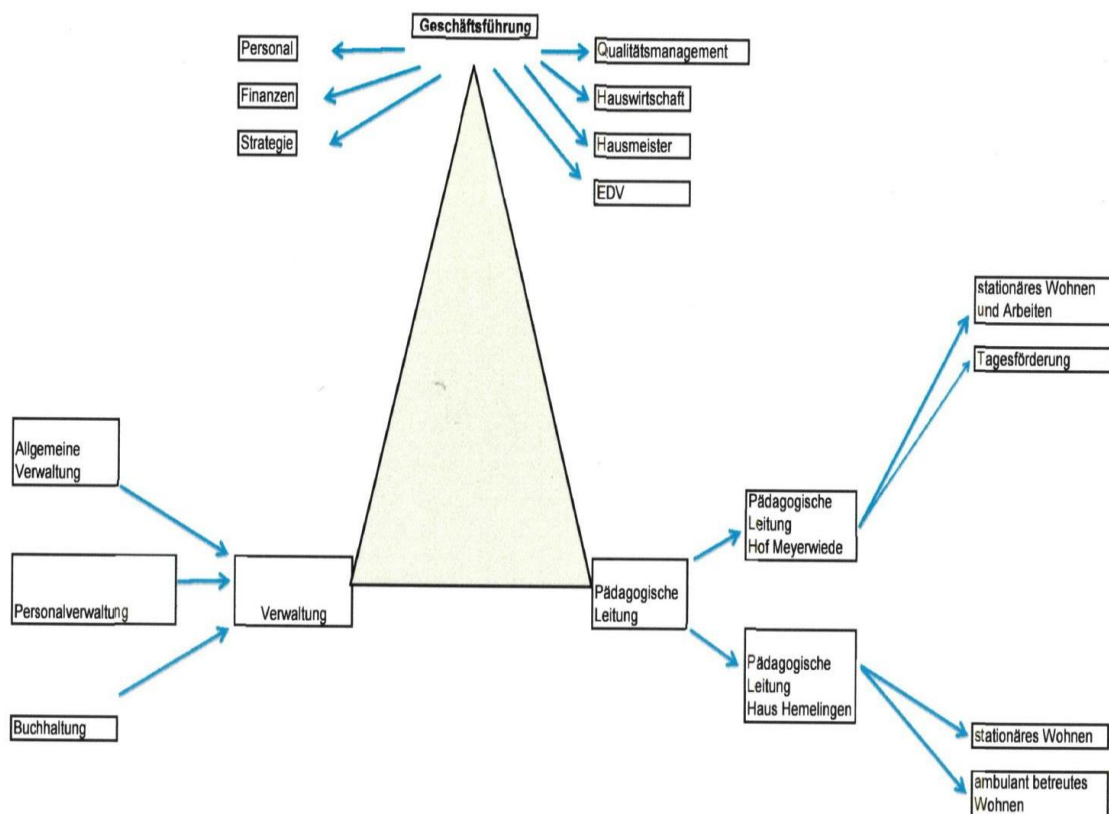


Abb. Organigramm Hof Meyerwiede

7.0 Qualität

7.1 Qualitätsmanagementsystem

Zur Sicherung und Weiterentwicklung des hohen Qualitätsstandards in allen Bereichen der Einrichtung wurde ein Qualitätsmanagement (QM) entwickelt, das sich an den Standards der ISO 9001 orientiert. Um die Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems sicherzustellen und weiterzuentwickeln wurde eine QM-Beauftragte bestellt und ein QM-Arbeitskreis eingerichtet, der in regelmäßigen Abständen tagt.

7.2 Qualitätssicherung auf sachlicher Ebene

Ziel des Hofes Meyerwiede ist es, den autistischen Bewohnern einen Rahmen und die notwendige Unterstützung und Förderung zu bieten, damit diese so weit wie möglich ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben führen können. Dem Bedürfnis nach einer reizarmen Umgebung wird durch die Überschaubarkeit der Strukturen auf verschiedenen Ebenen Rechnung getragen:

Die geografische Lage des Hofes in einer ruhigen, ländlichen Umgebung, bei gleichzeitiger Anbindung an den nächstgelegenen Ort Etelsen, ermöglicht es, die Reize der Umwelt so zu regulieren, dass jeder Bewohner individuell und nach Stimmung und Tagesform mit den Gegebenheiten umgehen kann. Dabei wird die Mobilität durch drei hofeigene Busse gewährleistet.

Die Integration verschiedener Lebensbereiche wie Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung innerhalb einer Einrichtung ermöglicht eine direkte Einflussnahme auf die Arbeits- und Beschäftigungsangebote und deren zeitliche und strukturelle Anpassung an die individuellen Erfordernisse der Betreuten.

Jeder der 20 Bewohner lebt in einem Einzelzimmer, das den individuellen Bedürfnissen entsprechend, eingerichtet ist. Fünf Einzelzimmer haben darüber hinaus ein eigenes Bad.

Jede der drei Wohngruppen hat einen Gemeinschaftsraum mit einem Essbereich und einer Entspannungsecke, die mit einem Kaminofen, einem Fernseher, einem DVD-Player sowie einer Musikanlage ausgestattet ist. Darüber hinaus gibt es einen

Gruppenraum für die Betreuten in der Tagesförderung, in dem neben einem Fernseher, DVD-Player und einer Musikanlage auch ein Pflegebett steht. Verschiedene Werkstätten bieten den Bewohnern ein vielfältiges Arbeitsangebot. So gibt es eine Tischlerei, eine Fahrrad- und eine Kunstwerkstatt, eine Weberei, eine Wäscherei, sowie ein Hauswirtschaftsbereich. Für Bewohner mit einem hohen Bewegungsbedarf gibt es weitere Arbeitsplätze in der Brennholzgewinnung in einem Waldstück in ca. 15 km Entfernung vom Hof. Daneben bietet das Hofgelände Arbeitsmöglichkeiten in der Geländepflege, im Gartenbau und in der Brennholzverarbeitung.

Im anliegenden Garten können sich die Bewohner frei bewegen. Es kann geschaukelt oder auf einem Karussell gefahren werden; auch ein Bodentrampolin, ein Ballspielplatz, ein Barfußpfad und eine Hängebrücke werden genutzt. In der warmen Jahreszeit bieten vier Terrassen den Bewohnern einen erweiterten Lebensraum. Hier kann z.B. gemeinsam gegrillt werden. Die Freizeitmöglichkeiten werden durch einen Gymnastik- und einen Snoezelraum, zahlreiche Fahrräder, Tandems und ein Kettcar bereichert.

Viele Freizeitangebote finden auch außerhalb des Hofareals statt. Ob Konzert, Tanzworkshop oder eine Einkaufstour: Soweit möglich wird die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben gefördert. Auch gibt es außerhalb regelmäßig Sportangebote wie Reiten, Schwimmen oder Gymnastik in der Sporthalle. Eine 24-Stunden-Betreuung während des ganzen Jahres ermöglicht eine adäquate Betreuung auch bei Krankheit, Krankenhausaufenthalten und in Urlaubszeiten. Auch besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Haus- und Fachärzten, um eine optimale Versorgung der Bewohner zu gewährleisten.

Die Ausstattung der Wohngruppen mit PC und Intranet mit entsprechender Software optimiert die Kommunikation innerhalb und außerhalb der Einrichtung. Das Qualitätsmanagement sichert die hohen Standards der Einrichtung bzw. entwickelt diese fort.

7.3 *Qualitätssicherung auf fachlicher Ebene*

Das Wohlergehen der Bewohner und eine individuelle und ganzheitlich ausgerichtete Förderung stehen im Zentrum der pädagogischen und pflegerischen Arbeit auf Hof Meyerwiede. Dies wird u.a. durch eine hohe Fachkraftquote sichergestellt. Der Betreuungsschlüssel im Wohnbereich liegt bei einer 1 / 1,1 Betreuung; im Bereich der Tagesförderung bzw. der internen Tagesstruktur bei 1 / 4.

Bevorzugt werden Mitarbeiter eingestellt, die neben einer pädagogischen, medizinischen oder ergotherapeutischen Ausbildung auch eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf abgeschlossen haben, um somit die Arbeitsangebote auf hohem fachlichem Niveau betreuen und weiterentwickeln zu können. Für die Planung und Koordination der Arbeitsabläufe ist die pädagogische Leitung verantwortlich.

Die regelmäßige Teilnahme an internen und externen Fortbildungen ist für alle Mitarbeiter verpflichtend, ebenso die Teilnahme an Arbeitskreisen, Tagungen und Kongressen zu Autismus relevanten Themen. Auch werden Pflichtfortbildungen (z.B. 1.Hilfekurs, Medikamentenschulung) nach den Anforderungen des Heimgesetzes und der Berufsgenossenschaft regelmäßig durchgeführt.

Eine umfassende und fortlaufende Dokumentation gehört zum Arbeitsalltag und wird auf Grundlage des Qualitätsmanagements durchgeführt; unter anderem gehört dazu:

- Das Führen von Bewohnerakten
- Die Tagesdokumentation
- Die Umsetzung des HMBW - Verfahrens
- Die Weiterentwicklung von Förderplänen und deren Kontrolle
- Das Erstellen von Dienstplänen mittels Dienstplanungsprogramm
- Das Führen von Protokollen bei Teamsitzungen, Bewohnerkonferenzen, etc.
- Die Dokumentation von Arztbesuchen und medizinischen Verordnungen
- Das Führen von Medikamentenlisten

Dabei werden sowohl bei der Dokumentation wie auch im Kontakt mit anderen Institutionen und Personen die Bestimmungen des Datenschutzes auf Grundlage des BDSG beachtet.

Eine gelungene Kommunikation mit allen beteiligten Personen und Institutionen bildet eine weitere Grundlage für die Qualität der pädagogischen Arbeit. Zum

Standard gehören u.a. Reflexionen in Dienstübergaben, Supervisionen, Teil- und Gesamtteamsitzungen und Bewohnerkonferenzen. Ein Beschwerdemanagement ist eingeführt und dient zur Qualitätssicherung bzw. Weiterentwicklung der Kommunikation und ihrer Strukturen.

Die Einbeziehung von Angehörigen, gesetzlichen Betreuern sowie ehrenamtlicher Mitarbeitern fördert die soziale Integration der Bewohner und wird von der Einrichtung unterstützt.

Der Hof Meyerwiede hat einen Heimbeirat, mit dem ein regelmäßiger Austausch stattfindet.

Die Einrichtung ist Mitglied bei Autismus Deutschland, im Paritätischen Gesamtverband sowie im Arbeitskreis Lebensorte (AKL), um sich in den aktuellen fachlichen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen informieren und einbringen zu können.

8.0 Perspektiven

Der Hof Meyerwiede hat sich in den letzten Jahren personell und räumlich stark weiterentwickelt und die Anzahl der Wohnheimplätze ist ausgebaut worden. Als weiteres Angebot wurden drei Plätze in der Tagesförderung geschaffen.

Der Hof Meyerwiede wird sich abhängig von den Bedürfnissen und Interessen der Bewohner sowie der Forschungsergebnisse zur Förderung von Autisten inhaltlich und konzeptionell weiterentwickeln. Entscheidende räumliche und bauliche Veränderungen sind abgeschlossen.

Auf lange Sicht ist geplant, dass analog zu dem Konzept des Hofes zusätzliche Wohnunterbringungen an einem weiteren Ort geschaffen werden.

Zusätzlich soll der Bereich des ambulant betreuten Wohnens für Menschen mit Autismus in Ausprägung nach Asperger/ High Functioning in Bremen weiter ausgebaut werden.

9. Allgemeine Informationen zum Hof Meyerwiede

Träger

Autismushilfen gemeinnützige GmbH

Grinden 21

Geschäftsführerin: Imke Leiß

27299 Langwedel-Etelsen

Tel: 04235-8484

Fax: 04235-942334

E-Mail: info@autismushilfen.de
info@hof-meyerwiede.de

Einrichtungen

Hof Meyerwiede

Pädagogische Leitung: Katrin Bastiansen

Grinden 21

27299 Langwedel-Etelsen

Tel: 04235-9430125

Fax: 04235-942334

E-Mail: Bastiansen@hof-meyerwiede.de

Haus Hemelingen

Heimleitung: Martina Sturhann

Brunostrasse 3

28309 Bremen

Tel: 0421- 4350843

Fax: 0421-4350849

E-Mail: info@haus-hemelingen.de
sturhann@haus-hemelingen.de